



10. Graduiertentreffen-Nord der DGParo-Spezialisten für Parodontologie® in Hannover

Am 01.11.2013 fand im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der Medizinischen Hochschule Hannover das 10. Graduiertentreffen Nord für angehende und bereits ernannte Spezialisten für Parodontologie® statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Jentsch (Universitätsklinikum Leipzig, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie, Leiter Funktionsbereich Parodontologie) und Prof. Dr. Günay (Medizinische Hochschule Hannover, stellv. Direktor der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde), trafen sich 24 Zahnärztinnen und Zahnärzte der Universitäten Hamburg, Leipzig, Berlin, Tübingen, Münster, Göttingen und Hannover sowie niedergelassene Kollegen aus Berlin, Hamburg, Dortmund und Gelsenkirchen zur wissenschaftlichen Fortbildung und Diskussion.

Nach der Begrüßung durch Prof. Dr. Jentsch und Prof. Dr. Günay stellte die Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde vor. Er hat über die Struktur der Klinik und die Entwicklung und die Forschungsschwerpunkte der Parodontologie an der Medizinischen Hochschule Hannover vorgestellt. Danach startete Prof. Dr. Günay die Fortbildung mit seinem Vortrag über die „präventiven Möglichkeiten bei parodontalen (gingivalen) Rezessionen“. Er demonstrierte anhand klinischer Langzeitbeobachtungen, dass bei geeigneter Indikation durch prophylaktische Maßnahmen ein Fortschreiten der Rezessionen verhindert und in den meisten Fällen sogar ein Rückgang der Rezessionen erreicht werden konnte. Im Anschluss referierte Dr. Weinspach über „Die Rolle des Granulationsgewebes bei der regenerativen Parodontalchirurgie“. Im ersten Teil seines Vortrages stellte er die Granulationsgewebe erhaltende Operationstechnik („Granulation Tissue Preserving Technique“ – GTPT) vor und demonstrierte anhand klinischer Beispiele die klinischen Vorteile des Verfahrens: (1) eine verbesserte Wundheilung durch die höhere Stabilität des Mukoperiostflappens, (2) eine verminderte Nekrosegefahr durch den Erhalt des bestehenden Gefäßplexus und (3) die Vermeidung von Infektionen durch den Verzicht auf Membranen oder Knochenersatzmaterialien.

Im zweiten Teil präsentierte er den aktuellen Stand der parodontalen Stammzellenforschung, die belegt, dass im Granulationsgewebe aus infizierten parodontalen Defekten mesenchymale Stammzellen erhalten bleiben. Diese behalten ihr Proliferations- und Migrationspotenzial und sind in der Lage, alle für die parodontale Regeneration benötigten Gewebe zu synthetisieren. Am Ende seines Vortrags lieferte er einen Ausblick auf eine aktuelle klinische Studie der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventiven Zahnheilkunde der MHH. In dieser prospektiven Vergleichsuntersuchung soll gezeigt werden, welchen Effekt die Granulationsgewebe erhaltende Technik auf die Wundheilung nach regenerativer Parodontalchirurgie hat.

In den folgenden Fallpräsentationen durch Dr. Staufenbiel konnte anschließend über die Verwendung von Emdogain® in der regenerativen Parodontalchirurgie diskutiert werden. Es wurden insgesamt sechs Fälle vorgestellt, die den Unterschied zwischen der geschlossenen, nichtchirurgischen- und der regenerativen chirurgischen Therapie dokumentierten. So erzielte die Verwendung von Emdogain® nach vorausgegangenem geschlossener Kürettage gute klinische Ergebnisse zur Regeneration des Knochens bei tiefen, vertikalen Defekten.

Allerdings konnte in einem Fall auch gezeigt werden, dass bei geschlossener Kürettage unter systemischer Antibiose, längerer Wartezeit und guter Compliance des Patienten ebenfalls gute klinische Ergebnisse erreicht werden können. Die klinischen Vorteile der Granulationsgewebe erhaltenden Technik (GTPT) wurden am Ende der Fallpräsentationen durch ein intraoperatives Video genauer erklärt. So konnte der verbesserte Weichgewebssupport gegenüber der Verwendung von Membranen oder Knochenersatzmaterial (s.o.) erläutert und das operative Verfahren im Einzelnen gezeigt werden. Im anschließenden Hands-On Kurs am Schweinekiefer konnten die Teilnehmer, unter der Leitung von Dr. Staufenbiel, ihre Kenntnisse vertiefen, bzw. weiter ausbauen. So wurden Nahttechniken, die schonende Darstellung des knöchernen Defektes und der klinische Einsatz von Emdogain® vermittelt (mit freundlicher Unterstützung von Fa. Straumann, Freiburg).

In der letzten Präsentation des Tages hielt erneut Prof. Dr. Günay, auf Wunsch der Fortbildungsteilnehmer, ein Referat über das Thema „Die regenerativ-korrektive chirurgische Deckung der Rezessionen“. In dieser Präsentation demonstrierte Prof. Dr. Günay wie wichtig das regenerative Vorgehen in der Parodontaltherapie ist, um einen Langzeiterfolg zu erzielen. Anhand von Langzeitbeobachtungen demonstrierte er den erreichten klinischen Erfolg bei der Deckung von Rezessionen und wie durch unterschiedliche OP-Techniken und Methoden, sowie durch regelmäßige Nachsorge der klinische Langzeiterfolg erhalten werden konnte. Den Tag ließen die Fortbildungsteilnehmer dann gemütlich in einem Restaurant in der Innenstadt von Hannover ausklingen.

ZA M. Tiede

Arbeitsgruppe Parodontologie und (Peri)Implantologie (Prof. Dr. H. Günay, Dr. I. Staufenbiel, Dr. K. Weinspach, ZA M. Tiede) der Klinik für Zahnerhaltung, Parodontologie und Präventive Zahnheilkunde / Medizinische Hochschule Hannover